

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Werbung

[urn:nbn:de:bsz:31-336974](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336974)

Literarische Anzeigen.

Magazin für die Literatur des Auslandes

herausgegeben

von

Joseph Lehmann.

Vierunddreißigster Jahrgang.

Wöchentlich 2 Bogen in Quartformat; Preis vierteljährlich 1 Thaler.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung (Harrwitz und Gohmann) in Berlin.

It das „Magazin“ auch seit einem Menschenalter in der gebildeten Welt bekannt und geachtet, so glauben wir doch Diejenigen, die es noch nicht kennen, darauf aufmerksam machen zu dürfen, daß es in umfassenderer Weise als irgend ein anderes literarisches Organ alle wichtigeren neuen Erscheinungen des geistigen Lebens der Völker bespricht.

Kein Land, kein Volk, keine Literatur kann und darf sich in unserer Zeit auf sich selbst beschränken. Nicht mehr wie in früheren Jahrhunderten ist Italien oder Frankreich, oder England allein die Stätte, von der die wissenschaftliche, die sociale, die politische Bildung ausgeht. Alle civilisirten Länder der Welt stehen vielmehr in beständiger Wechselwirkung zu einander; jedes lernt von den übrigen und ist zugleich der Lehrer der anderen. Deutschland aber war von jeher das Land, welches das meiste Verständnis für das geistige Leben der Menschheit hatte und daher auch wie kein anderes geeignet, ein internationaler Vermittler dieses Kulturlebens zu sein.

Das „Magazin für die Literatur des Auslandes“ hat sich stets bestrebt, ein Organ dieses internationalen Gesamtlebens zu sein. Unser Jahrhundert mit seinen großartigen Fortschritten auf den Gebieten der Technik und der Naturwissenschaft findet sich in den Jahrgängen dieser Zeitschrift abgepiegelt.

Das „Magazin“ weist Jeden, der nicht die Muße und Gelegenheit hat, den literarischen Erscheinungen des Auslandes selbst nachzugehen, gleichwohl aber das Bedürfnis hat, sich von dem unterrichtet zu halten, was auf den Gebieten der geistigen Bewegung zur Erscheinung kommt, auf die literarischen Mittel hin, sich damit näher bekannt zu machen.

Um den geistigen Zusammenhang aller Kul-

turvölker vollständig erkennen zu lassen, kann das „Magazin“ allerdings nicht, wie sein Titel zu besagen scheint, lediglich die Literatur des Auslandes im Auge haben. Vielmehr darf es die deutsche Literatur nicht ausschließen, denn diese gerade hat vor allen Literaturen den weltbürgerlichsten Charakter, und weil sie die jüngste unter den klassischen Literaturen der Kulturvölker ist, gewährt sie gewissermaßen auch ein Spiegelbild und ist sie der concentrirte Mittelpunkt aller übrigen. Jede Nummer unserer Zeitschrift beginnt darum auch mit der Rubrik „Deutschland und das Ausland“, unter welcher Ueberschrift hauptsächlich diejenigen Erscheinungen der deutschen Literatur besprochen werden, die in irgend einer Beziehung zur Literatur des Auslandes stehen und den geistigen Zusammenhang des Kulturlebens der Völker nachweisen, an deren Spitze jetzt anerkanntermaßen das deutsche steht.

Das Ausland selbst aber wird nicht bloß in den auf seinen Buchermärkten erscheinenden Geistes-Erzeugnissen, sondern auch in seinen Zeitschriften und demnachst in seinen Essays, jenen anregenden, kurzen Erörterungen wissenschaftlicher, künstlerischer, politischer und socialer Fragen, vorgeführt, wobei hauptsächlich auf die eben der gebildeten Besprechung unterliegenden Stoffe Rücksicht genommen und nur dasjenige unberücksichtigt gelassen wird, was lediglich für die betreffenden Fachmänner ein spezielles Interesse hat.

Ein Blick in jede Nummer kann den Beweis liefern, daß man es hier mit einem universellen, die Bildung und Erziehung des Menschengeschlechts stets im Auge habenden Unternehmen zu thun hat, das sich selbst noch fortwährend zu vervollkommen sucht. Möge das Publikum dieses Streben auch ferner unterstützen!

Berthold Auerbach's Gesammelte Schriften.

Zweite Gesamtausgabe.

Mit dem photographirten Bildniß des Verfassers.

22 Bände.

8. Preis Rthlr. 8, 24 Ngr. oder fl. 15, 24 kr.

Das ist ein Buch! Ich kann es dir nicht sagen,
Wie mich's gepackt hat recht in tiefer Seele;
Wie mir das Herz bei diesem Blatt geschlagen,
Und wie mit jenes jugendlicher die Sehle:
Wie ich bei dem die Lippen hab' gekiffen,
Und wieder dann hab' lächeln müssen!

Das Alles aber ist die nur gelungen,
Weil du dein Werk am Leben ließt reifen;
Was aus dem Leben frisch herzoergerungen,
Wird wie das Leben selber auch ergreifen.
Und rechts und links mit Wonne und mit Schmerz
Stummheit's erodern wärme Menschenherzen!

Vor zwanzig Jahren, sofort nachdem der erste Band „Dorfgeschichten“ erschienen war, hat Ferdinand Freiligrath in seinem Gedichte an Berthold Auerbach mit obigen Worten den Dichter begrüßt.

Hunderttausende haben seitdem die Begeisterung Freiligraths getheilt und die Erneuerung volkstümlicher Dichtung in Treuen herzlich empfungen. Dafür hat aber auch Berthold Auerbach bewiesen, daß er durch neue Werke jenem ersten stets gemüthlichere und künstlerisch vollendete anzuweihen vermochte. Bei jedem neuen Werke Berthold Auerbach's hieß es immer: Dies ist das Beste! So bei der Erzählung „die Frau Professorin“ (Vorte), so bei „Diebheim“, bei „Barfüßle“, bei „Joseph im Schnee“, so bei „Edelweiß“.

Durch die Gesamtheit seiner Schriften nimmt Berthold Auerbach eine hervorragende Stelle in der deutschen Literatur, ja in der Literatur aller Völker ein. Seine Schriften sind aus der Tiefe des deutschen Volksgemüths geschöpft und dringen wieder lebend in dasselbe ein. Sie haben den Gebildeten aneignet, wie die edelste Hobeit und die gesunde Kraft

Die zweite Gesamtausgabe enthält nachstehende Schriften Auerbach's:
Schwarzwälder Dorfgeschichten. 8 Theile. — Barfüßle. — Spinoza. 2 Theile. — Neues Leben. 3 Theile. — Schatzkästlein. 2 Theile. — Deutsche Abende. — Schrift und Volk. — Joseph im Schnee. — Edelweiß.

Stuttgart, Juli 1865.

J. G. Cotta'sche Buchhandlung.

Im Verlage der J. G. Cotta'schen Buchhandlung in Stuttgart ist erschienen:

Auf der Höhe.

Roman in acht Büchern von Berthold Auerbach.

Drei Bände.

Preis 3 Rthlr. oder fl. 5, 12 kr. In Leinwand gebunden 4 Rthlr. oder fl. 6, 48 kr.

In diesem neuesten und umfangreichsten Werke hat der Dichter einen Schwung der Phantasie, Mannigfaltigkeit der Gestalten und Reichthum der Farben entfaltet, daß seine Verehrer freudig überrascht sein werden.

Man hat den Werken Berthold Auerbach's nachgerühmt, daß sie zu den seltenen gehören, die sowohl im geschlossenen Raume, als auch in der freien Luft sich lesen lassen. Wir bieten hier dem Publikum eine wahrhaft neue und originale Schöpfung, die, nach dem Ausspruche von Literaturkennern, Epoche bildend ist.



Undine. Eine Erzählung von Friedrich Baron de la Motte Fouqué.

Pracht-Ausgabe (Zwölfte Auflage 1860) mit 70 Holzschnitten nach Zeichnungen von Adalbert Müller, ausgeführt von A. Gaber. Mit des Dichters Biographie, Bildniß und Schriftbild. Lex.-8. in engl. Einband 1 Thlr. 10 Sgr.; in reich vergoldetem Einbände mit Goldschnitt 1 Thlr. 20 Sgr.

Diese liebliche Erzählung „das reizendste und tiefste Märchen, reinsten Ausdruck romantischer Poesie“, schildert die Natur der Nixen, wie sie in der Sagenwelt ruht, überaus anmuthig und hat dem Dichter namentlich die Gunst der Frauenwelt in hohem Grade erworben.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung (Harrwitz u. Gohmann) in Berlin.

Im Verlage von **Georg Reimer** in Berlin sind erschienen und durch
alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lord Byron's Werke.

Uebersetzt von

Otto Gildemeister.

In sechs Bänden à Band 20 Sgr.

Shakespeare's dramatische Werke.

Uebersetzt von

August Wilhelm v. Schlegel und **Ludwig Tieck.**

Sechste Octav.-Ausgabe in zwölf Bänden. Preis 6 Thlr.

Shakespeare's Gedichte.

Deutsch von

Wilhelm Jordan.

1 Thlr. 20 Sgr.

Heinrich von Kleist's gesammelte Schriften.

Herausgegeben von

Ludwig Tieck.

Rebigit, ergänzt und mit einer biographischen Einleitung versehen von

Julian Schmidt.

Zweite Ausgabe. Drei Bände. 1 Thlr. 10 Sgr.

Jean Paul's ausgewählte Werke.

Zweite Ausgabe in 16 Bänden. Broch. 5 Thlr. 10 Sgr.

Verlag von **Wilhelm Herz** in Berlin.

Heldensagen von Firdusi.

In deutscher Nachbildung nebst einer Einleitung über das Iranische Epos

von

Adolph Friedrich von Schack.

Zweite vermehrte Auflage der „Heldensagen“ und der „epischen Dichtungen“.

1865. Lexicon-Octav. 24 Thlr.

Den als klassisch anerkannten Uebersetzungen **A. F. von Schack's** ist es gelungen, den großen persischen Dichter auch bei uns einzubürgern, so daß Firdusi in vielen deutschen Häusern gegenwärtig neben dem Homer seinen Platz hat. Die vorliegende Gesamtausgabe dieser Uebersetzungen hat den Zweck, diese Verbreitung noch weiter zu fördern, und dem größten Heldengedicht des Orients einen weiteren Eingang zu schaffen. Die sehr gute Ausstattung und der niedrige Preis werden hiebei hilfreich sein.

In Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung in Berlin ist erschienen:
Herman Grimm, Neue Essays über Kunst und Literatur.

1865. 24 Bogen. Velinpapier. gr. 8. eleg. geb. Preis 2 Thlr.

Inhalt: Ralph Waldo Emerson. — Die Akademie der Künste und das Verhältniß der Künstler zum Staate. — Berlin und Peter von Cornelius. — Alexander von Humboldt. — Dante und die letzten Kämpfe in Italien. — Herrn von Barmhagens Tagebücher. — Raphaels Disputa und Schule von Athen, seine Sonette und seine Geliebte. — Der Verfall der Kunst in Italien. — Die Cartons von Peter von Cornelius. — Göthe in Italien.

„Grimm ist ganz Hingebung, ganz Enthusiasmus seinem Vorbilde gegenüber. Er erklärt, diejenigen Künstler ständen am höchsten, die uns die traurige Alltäglichkeit in ihrer innern Schönheit zeigen und uns die verborgene Glorie erblicken lassen, die jede Erscheinung umwebt. — Grimm verfolgt sein Thema in ruhiger, zwar farbenreicher, aber mehr logischer, als aphoristischer Entwicklung und erreicht dadurch, daß er nicht bloß anregt und unterhält, sondern auch wirklich belehrt und überzeugt.“
Blätter f. literar. Unterhaltung.

In derselben Buchhandlung erscheint seit Januar 1865:

Ueber Künstler und Kunstwerke

von
Herman Grimm.

Dieses periodische Unternehmen, das wesentlich Arbeiten des Herausgebers enthält, erscheint in monatlichen Heften in Lexicon-Format in eleganter Ausstattung. Der Preis des Jahrganges von 15 bis 18 Bogen und 4 bis 6 Kunstbeilagen ist in Erwartung einer großen Theiligung der kunstliebenden Kreise auf 2 Thlr. gestellt.

Der Herausgeber, der sich durch sein „Leben Michelangelos“ in die erste Reihe der Kunstschriftsteller der Gegenwart gestellt und sich als Meister künstlerischer Darstellung namentlich auch in seinen oben aufgeführten „Essays“ gezeigt hat, legt die Absichten, die ihn bei Herausgabe dieser Monatschrift geleitet haben, in dem ersten Hefte ausführlich dar.

Ein Urtheil der Presse über das Unternehmen:

„Die Zeitschrift will durchaus und im höheren Sinne eine kunsthistorische sein, das fesselnde Programm legt ausführlich dar, weshalb auf jede Besprechung der Kunst der Gegenwart verzichtet wird. — Im Uebrigen sind es geistvolle, bedeutsame, durchaus anregende Gesichtspunkte, die der Herausgeber aufstellt. Die Förderung der modernen Kunstgeschichte und durch sie mittelbar des allgemeinen Interesses und Kunstsinnes soll zunächst auf dem Wege der Hervollständigung des Materials dieser Wissenschaft und praktischer Vorschläge hierzu erreicht werden. — Auf alle Fälle belegt das erste Heft, daß die Grimm'sche Schrift die Beachtung und Theilnahme aller gebildeten Kunstfreunde beansprucht und verdient.“
Illustrierte Zeitung.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Thiere des Waldes. Von Brehm und Rossmäpfer.

Erster Band. Die Wirbelthiere des Waldes. Mit 20 Kupferstichen und 71 Holzschnitten. gr. 8. Geheftet. Preis 8 Thlr. Eleg. geb. Preis 8 Thlr. 20 Sgr.

Zweiter Band. Die wirbellosen Thiere des Waldes. Mit 4 Kupferstichen und vielen Holzschnitten. Erste Lieferung. gr. 8. Geh. Preis 24 Sgr.

Der Wald. Von Rossmäpfer. Mit 17 Kupferstichen, 82 Holzschnitten und 2 Revierkarten in Farbendruck. gr. 8. Geh. Preis 7 Thlr. 20 Sgr. Eleg. geb. Preis 8 Thlr. 12 Sgr.

Chemische Briefe. Von Justus von Liebig. Wohlfeile Ausgabe. Vier Lieferungen. 8. Geh. Preis 1 Thlr. 18 Sgr.

Durch alle Buchhandlungen sind folgende empfehlenswerthe Werke zu beziehen:

Geschichte der römischen Literatur.

Für Gymnasien und höhere Bildungsanstalten von Prof. Dr. Eduard Munk. Drei Theile (68 Bog.) 1858—1861. 8. geb. 3 Thlr.

Das literarische Centralblatt urtheilt über dieses Werk u. a.:

„Mit Freude schließt sich Referent den anerkennenden Beurtheilungen an, welche das Werk lange vor seinem vollständigen Erscheinen in anderen Blättern gefunden hat. — Man und Ausführung halten wir für sehr zweckmässig, und wenn irgend etwas, geehrt, eine beagliche Freude am Gegenstande zu wirken. Die Uebersetzungen sind fast durchweg leicht und angenehm zu lesen; die Auswahl läßt ebenfalls selten etwas zu wünschen übrig und bietet fast überall des Charakteristischen eine so reiche Fülle, daß der Leser die beigelegten Urtheile nicht nur zu verstehen, sondern mit einiger Selbständigkeit zu würdigen im Stande ist.“

Geschichte d. griechischen Literatur.

Für Gymnasien und höhere Bildungsanstalten von Prof. Dr. Eduard Munk. Zweite umgearbeitete Ausgabe. Zwei Theile (66½ Bog.) 1863. 8. geb. 3 Thlr.

Die überaus günstige Aufnahme, die der ersten Auflage dieses Buches zu Theil geworden, war für den Verfasser ein Antrieb, das Werk noch mehr zu einem harmonischen Ganzen abzurunden; auch wird jetzt in den poetischen Stellen meist die Versform des Originals wiedergegeben.

Geschichte Julius Cäsars

von Kaiser Napoleon III.

Einzig autorisirte deutsche Ausgabe. Preis des ersten Bandes: 1 Thlr. 10 Sgr.

Der erste Band dieses merkwürdigen Werkes liegt in der wohlfeilen, tabellos ausgestatteten Lieferungs Ausgabe (5 Lieferungen zum Preise von 8 Sgr.) in gr. Octavformat vollständig vor.

Geschichte des brandenburgisch-preussischen Staates

von F. Voigt,

Professor an der königlichen Realschule zu Berlin.

1860. 41 Bogen. gr. 8. geh 2 Thlr.; in Rattunband und Deckelpressung 2 Thlr. 10 Sgr.

Urtheil des literarischen Centralblattes:

„Dropsen will dem Kundigen die verborgenen Fäden der Politik bloß legen und läßt den äußeren Gang der Begebenheiten außer Acht; Voigt dagegen will vorzüglich diese dem Leser vorführen, natürlich im Lichte der Politik und hat seine Aufgabe trefflich gelöst. — Auch die Darstellung der zwischen liegenden

Zeit, für die Voigt am meisten auf sich selber angewiesen war, jener Zeit, in welcher die Prüfungen und der Ruhm des Staates kaum geringer waren, als im Anfang unseres Jahrhunderts, von der Thronbesteigung des großen Kurfürsten bis zum Tode des großen Königs, kann sich dem Anfang und Ende sehr wohl zur Seite stellen.“

Ferd. Dümmler's Verlagshandlung (Harrwitz u. Gosmann) in Berlin.

Folgende, durch ihre Ausstattung namentlich auch zu Festgeschenken sich eignende Bücher empfiehlt die unterzeichnete Verlagsbuchhandlung:

Worte des Herzens

von
J. C. Lavater.

Für Freunde der Liebe und des Glaubens. Herausgegeben von G. W. Hufeland. Miniatur-Ausgabe (19. Aufl. 1865) in engl. Einbd. mit Goldschm. 20 Sar. Dieselbe geb. 10 Sar.

Diese Sammlung, lange Zeit theures Eigenthum einer edlen Fürstin, und nachdem von dieser dem berühmten Arzt Hufeland die Herausgabe zu einem milden Zweck gestattet war, durch Beiträge aus den Papieren Lavater's vermehrt, enthält eine reiche Fülle von schönen Gedanken, wie sie diesem edlen Herzen so leicht entsprossen. Mit Versen wechseln Sentenzen. Auszüge aus Briefen und andere Fragmente, an denen der Leser sich wahrhaft erquickten kann.

Weltlich Evangelium.

Ein Blütenkranz deutscher Lyrik.

Dritte Auflage. 1865. Miniatur-Ausgabe. In englischem Einband mit Goldschm. 1 Thlr.

Kunstlos hat sich der Kranz gefügt, und lustig und leicht ist das Band um Blüten und Blätter geschlungen. Aus Frühling und Liebe, aus Liebeswonne und Liebesleid, aus Scheiden und Weiden, aus fröhlicher Wanderlust und süßem Heimweh, aus Sommerbliden und Herbstschauern, aus Morgen träumen und Nachgedanken, aus Schmerzenslauten und Sehnuchtsklängen, aus Winter Schnee und stiller Grabesruh, aus bangem Hoffen und frohem Sehen ist es gewoben.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung (Harrwitz u. Gosmann) in Berlin.

Für Freunde des Schachspiels.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung in Berlin empfiehlt:

Lehrbuch des Schachspiels

von D. Harrwitz, enthaltend die Analyse der Eröffnungen und Endungen nebst Beispielen in wirklich geprüften Partien von Andersen, Bode, Forwitz, Kieserichy, Löwenthal, Meiden, Mongredien, Morphy, Perigal, Sen, dem Verf. u. A. 24 Bogen in 8. in engl. Einband 1 Thlr. 20 Sar.

Der Verf. ist in den Schachkreisen von Paris und London als einer der härtesten Spieler wohlbekannt und durch vielfachen Unterricht im Schach vor Anderen zur Befassung eines Lehrbuches des Schachspiels befähigt. Durch die geprüften Partien, die er vorzugsweise unter solchen dem deutschen Leser minder bekannten wählte, dürfte auch für das Interesse älterer Spieler gesorgt sein.

Undine.

Eine Erzählung
von

Friedrich Baron de la Motte Fouqué.

Miniatur-Ausgabe. (Dreizehnte Auflage 1864.) Mit Zinkstempel nach einer Zeichnung von Ludwig Richter, in engl. Einband mit Goldschm. 1 Thlr.

Volks-Ausgabe. (Fünfte Auflage 1859.) geb. 10 Sar. in engl. Einband 17½ Sar.

Diese liebliche Erzählung „das reizendste und tiefste Märchen, reinsten Ausdruck romantischer Poesie“, schildert die Natur der Niren, wie sie in der Sagenwelt ruht überaus anmutig und hat dem Dichter namentlich die Günst der Frauenwelt in hohem Grade erworben.

Luise, Königin von Preußen.

Dem Deutschen Volke gewidmet. Dritte Ausgabe. Miniatur-Ausgabe, geschnitten mit dem in Reliefmanier gestochenen Portrait-Medaillon der Königin, in engl. Einband mit Goldschm. 1859. 2 Thlr.

Die erste Ausgabe der hier zum dritten Male vor das Publikum tretenden Biographie der Königin Luise kam bekanntlich aus der Feder der Frau v. Berg, der Freundin und Gesellschafterin der Monarchin. Dem Verf. war es vergönnt, neue Briefe der Königin, unverwekliche Herzblätter aus dem Lebensbuche der königlichen Dulderin mitzutheilen, die allein schon hinreichend wären, dieser Biographie einen dauernden Werth zu sichern.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung (Harrwitz u. Gosmann) in Berlin.

Im Verlag von Louis Gerschel, Verlagsbuchhandlung in Berlin sind erschienen:

Anthologie der Schachaufgaben.

Eine Sammlung der besten Schachaufgaben und Studien der verschiedensten Art von Jean Dufresne, nebst Original-Beiträgen von A. Andersen. 25 Bogen. Ver. 8. Preis 2 Thlr.; in eleg. engl. Einbd. 2 Thlr. 15 Sar.

Die Probleme des Londoner Schach-Turniers

von 1862 nebst deren vollständigen Lösungen, enthaltend die sämmtlichen Preis-Probleme, nebst einer Auswahl der besten Aufgaben derjenigen Bewerber, die keinen Preis erhielten. Von Jean Dufresne. 1865. Ver. 8. geb. 15 Sar. Dieses Werkchen ist ein Anhang zu dem vorgenannten Buche.

GERMANIA



zu Stettin.

Vollständig begebenes Grundkapital:

Drei Millionen Thaler Pr. Court.

Versicherungsbestand:

Ende 1858:

5756 Versicherungen mit Thlr. 2,503478 Pr. Ort.

Ende 1861:

12579 Versicherungen mit Thlr. 7,088898 Pr. Ort.

Ende 1864:

51895 Versicherungen mit Thlr. 27,352598 Pr. Ort.

Ult. Mai 1865:

63772 Versicherungen mit Thlr. 32,542490 Pr. Ort.

Rede auf Wilhelm Grimm und Rede über das Alter,

gehalten in der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin von Jacob Grimm. Herausgegeben von Herman Grimm. Dritte Auflage. 1865. Velinpapier. 8. geb. 10 Sgr.

Ein in der ersten Auflage gewidmeter Artikel in den Preuss. Jahrbüchern schließt mit den Worten:

„Jacob Grimm war selbst daran, beide Reden zum Druck zu bereiten. Jetzt, da sie uns nach seinem Tode geschenkt werden, erscheinen sie uns wie zwei Blumen, die aus dem frischen Grabe emporsprießen. Mit Andacht senkt sich das Auge darauf. Das Höchste, das Keinste, was in dem großen Todten lebte, hier ist es beinahe in ein Auszug befehlender Kräfte.“

Die im Jahre vorher erschienene zweite Auflage enthält zwei Photographien (der Brüder Grimm) und kostet 20 Sgr.

Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung (Hartwig u. Gofmann) in Berlin.

In **Ferd. Dümmler's Verlagsbuchhandlung** in Berlin erschien:

Jacob Grimm: Reden und Abhandlungen.

1864. 26 Bogen. gr. 8. Velinpapier. geb. 2 Thlr. 15 Sgr.

Aus dem Inhalte sei hier nur Folgendes hervorgehoben:

Selbstbiographie. — **Italienische und spanische Reiseindrücke.** — **Das Wort des Besizes** (Subelschrift zu Savignus Doctorjubiläum). — **Rede auf Wilhelm Grimm.** — **Rede über das Alter.** — **Ueber Schule, Universität, Akademie.** — **Ueber den Ursprung der Sprache.** — **Ueber das Bedeutsame in der deutschen Sprache.** — **Rede auf Schiller.**

Herr Professor **Robert Prutz** begrüßt in dem „**Deutschen Museum**“ das Erscheinen dieses Bandes u. a. mit folgenden Worten:

„Ein höchst werthvolles Geschenk hat die Verlagsbuchhandlung den Verehrern des heimgegangenen Begründers und Altmeisters der deutschen Alterthumskunde — und welcher Gebildete, ja wer, der überhaupt ein Herz hat für den Ruhm und die Ehre der deutschen Nation, möchte sich zu diesen Verehrern nicht zählen?! — so eben gemacht durch die von ihr veranstaltete Sammlung.“

„Es ist eine köstlich reife Garbe, welche die Hand des Herausgebers hier zusammengebunden, den wahren Reichthum dessen aber, aus dessen Schätzen sie uns spendet wird, begreifen wir erst, wenn wir uns erinnern, daß diese Abhandlungen und Reden, wie werthvoll, ja zum Theil wie unschätzbar an sich, in der geistigen Werthat ihres Urhebers doch nur gleichsam Abschmizel und beiläufige Erzeugnisse waren.“

„Das aber ist ja eben das Kennzeichen des wahren, echten Genies, daß auch die Kleinste und scheinbar zufälligste seiner Hervorbringungen jederseit seinen vollen Stempel trägt; auch aus diesen kleinen Schriften tritt die Eigenart des heimgegangenen Meisters, seine tiefe Gelehrsamkeit, seine sinnige Betrachtungsweise, seine zarte, fast mädchenhafte Empfindung uns klar und deutlich entgegen, für die Mehrzahl der Leser sogar deutlicher und faßbarer, als aus jenen großen gelehrten Werken, welche die eigentlichen Säulen seines Nachruhms bilden, und so hoffen wir denn auch, daß grade diese kleineren Schriften eine recht weite Verbreitung erlangen und recht kräftig dazu beitragen werden, das Gedächtniß des unsterblichen Mannes unter uns lebendig zu erhalten.“

Charakteristik

der hauptfährl. Typen des Sprachbaues

von Dr. G. Steinthal. Zweite Bearbeitung seiner „**Classification der Sprachen**“, 1860. gr. 8. 2 Thlr.

Das Pädagog. Archiv sagt darüber u. a.:

„In innerster Ueberzeugung dürfen wir die Anzeige des vorliegenden Buches damit beginnen, daß wir erklären, nach unserer Meinung sei es in jeder Beziehung ein Meisterwerk und ein Schmuck der wissenschaftlichen Literatur Deutschlands. Dem hohen Grade der Forderung und der Würde des Gegenstandes angemessen ist die Darstellung, welche nicht selten erhebenden Eindruck gewinnt, aber voll von Ideen, sich nie in feichem Pathos verläuft.“ — **„Hier schließen wir unsere Anzeige dieses tief angelegten und in der Ausführung reichen Werkes. Bisher wie dieses müssen dazu beitragen, daß Sprache und Sprachen mit Ehrsucht betrachtet und gepflegt werden, weil sie unser innerstes und erstes geistiges Leben wieder spiegeln.“**

Empfehlenswerthe Unterhaltungsschriften

aus dem Verlage von

Louis Gerschel Verlagsbuchhandlung in Berlin.

Karl Frenzel, Papst Ganganelli.

Historischer Roman.

Drei Bände. 1863. 4 Thlr. 20 Sgr.

„Papst Clemens XIV. hatte das Glück, in einer geistig tief angeregten Zeit auf einem Höhepunkte Europa's zu stehen. Reich, gebildet, edel denkend, menschlich wohlwollend gesinnt, hätte er auf dem päpstlichen Stuhle ein hochbefriedigendes, segensreiches Dasein führen können, wenn die Erregung seiner Zeit eine nur geistige gewesen und wenn nicht schon die geistigen Gegensätze zu einem die Gesellschaft zersetzenden und die Zustände unterminirenden Kampfe übergegangen wären, der mit den Waffen der Intrigue und des geheimen Verbrechens geführt wurde. Das erste äußere Anzeichen dieses Kampfes war die Aufhebung des Jesuitenordens — eine Niederlage der Partei der alten Mächte geistiger und sittlicher Gebundenheit. . . . Wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir den Roman „Papst Ganganelli“ als eines der bedeutendsten und interessantesten Bücher bezeichnen, und bedauern, hier nicht den Raum zu finden, um tiefer auf seine Würdigung eingehen zu können.“ (Zeitung für Norddeutschland.)

Leopold Kompert, Geschichten einer Gasse.

Zwei Bände. 1865. 3 Thlr.

Die Illustrierte Zeitung urtheilt über das Werk, wie folgt:

Leopold Kompert ist zuerst durch seine Geschichten „Aus dem Ghetto“ bekannt geworden, Erzählungen, in denen er mit großer Schärfe der Beobachtung und psychologischer Feinheit jenes abgeschlossene und eigenthümliche Leben schilderte, das sich in Judensstädten und Judengassen Jahrhunderte lang erhalten hat. War der Schauplatz dieser Geschichten ein eng begränkter, in mehr als einer Beziehung dumpfer und düsterer, so ward er erhell't und verklärt durch jene tiefe und warme Familienliebe, welche dem jüdischen Stamm seit den Tagen der Zerstreuung und des Exils eigen ist. Komperts spätere Erzählungen, so auch die neuesten „Geschichten einer Gasse“ sind sämmtlich aus dem gleichen Boden erwachsen, haben die gleich eigenthümlichen Anschauungen, Sitten und Nothwendigkeiten zum unerrückbaren Hintergrund. Aber der Fortschritt des sehr begabten Autors ist ein wesentlicher, wenn wir die vorliegenden Novellen mit seinen ersten Bildern „Aus dem Ghetto“ vergleichen. Das poetische Element erscheint unendlich vertieft, an die Stelle bloßer realistisch treuer Schilderung tritt die ideale darum nicht minder lebenswarme Schöpfung, die Leidenschaften werden heißer und größer, die Conflicte mächtiger, die Charaktere bedeutender. Eine Meisternovelle wie „Christian und Lea“, die neben den besten Leistungen unserer erzählenden Dichter genannt werden darf, vereint in sich alle Vorzüge, welche einzeln den übrigen Erzählungen der beiden Bände nachzurühmen sind.

Lothar Bucher, Bilder aus der Fremde für die Heimath gezeichnet.

Zwei Bände. 1863. 4 Thlr.

Ein sehr anziehendes und empfehlenswerthes Buch von dem bekannten geistreichen Londoner Korrespondenten der Berliner National-Zeitung, das sowohl über moderne englische und französische Zustände, wie über das Leben in Konstantinopel höchst ansprechende und geistig anregende Mittheilungen bringt, denen ein zeitgemäßer Sarkasmus oder eine treffende humoristische Bemerkung oft noch eine ganz besondere Würze verleiht.

Franz Wallner, Rückblicke auf meine theatralische Laufbahn und meine Erlebnisse auf und außer der Bühne.

1864. 1 Thlr. 15 Sgr.

Diese „Rückblicke“ sind in einer Form geschrieben, in der sich eine geübte Feder und ein künstlerisches Talent bei der Auswahl und Zubereitung des Stoffes zu erkennen giebt, das eine Reihe unterhaltender Scenen, lebendiger Portraits, interessanter Schilderungen von den verschiedensten deutschen, ungarischen, russischen, französischen und englischen Schauplätzen her zu Wege bringt. Denkwürdigkeiten, aber keine Selbstbiographie, anekdotenhafte Erlebnisse, seltsame Begegnungen, Geschichten überhaupt, in denen das allgemeine sociale Leben viel öfter als die besondere Theaterwelt seine Rolle spielt. (Hamburger Nachrichten.)

Julius Rodenberg, Die neue Sündfluth.

Ein Roman aus dem vorigen Jahrhundert.

1865. Vier Bände. 8. Belin. 5 Thlr.

Die französische Revolution von 1789, in ihrem Grundgedanken sittlicher Befreiung erfasst, und zwei Menschenseelen, in denen sich unter heftigem Ringen dieser Prozeß, Schritt haltend mit den politischen Ereignissen, vollzieht, die sich über den Abgrund hinüber sehen, suchen, finden — mit anderen Worten, all die Kämpfe, Widersprüche, die heldenhafte Selbstverleugnung und der bis zum Raufch gesteigerte Idealismus jener welterchütternden Begebenheit, aus dem Geschichtlichen übertragen in das Seelische: das ist das Thema dieses Romans, welcher die beiden Weltstädte London und Paris umfaßt, aus den schimmernden Höhen der höfischen Kreise hinabführt in das eiserne Treiben der Schreckensherrschaft und mit dem Augenblick abschließt, wo Napoleon die Weltbühne betritt. Mehr als historisch, ist dieser Roman symbolisch — das Bild einer gewaltigen Zeit, in lebhaften Farben gemalt, und trotz seiner Figurenfülle doch überall von den beiden Hauptpersonen beherrscht, deren Schicksale — wir haben Grund es zu glauben — den Leser in außerordentlichster Weise fesseln, spannen und befriedigen werden.